



	DO, 26.5.	FR, 27.5.	SA, 28.5.	SO, 29.5.
08:30				
09:00		FRÜHSTÜCK	FRÜHSTÜCK	
10:00	WORKSHOPS /EXKURSIONEN	VORTRAG 1	VORTRAG 8	FRÜHSTÜCK
11:00		VORTRAG 2	VORTRAG 9	ABREISE
12:00		VORTRAG 3	VORTRAG 10	
13:00		MITTAGSPAUSE	ABSCHLUSSDISKUSSION	
14:00	VORTRAG 4	MITTAGSPAUSE		
15:00	STADTRUNDGANG	VORTRAG 5	PLENUM	Vortragsthemen: siehe PDF!
16:00		VORTRAG 6		
17:00		VORTRAG 7		
18:00	ABENDPAUSE	ABENDPAUSE	ABENDPAUSE	
19:00	AUFTAKT	ABENDVORTRAG	ABSCHLUSS	
20:00				
21:00	ABENDPROGRAMM	ABENDPROGRAMM	ABENDPROGRAMM	
22:00				

WORKSHOPS (DO, 26.5.)

08:30					
09:00	EIN BLICK UNTER DIE OBERFLÄCHE Erkenntnisgewinnung durch minimalinvasive Laboruntersuchungen Prof. Dr. Paul Bellendorf	EXKURSION GERMANISCHES NATIONALMUSEUM: "Hans Hoffmann – ein europäischer Künstler der Renaissance" Dr. Tobias Kämpf	WORKSHOP KUNSTTECHNOLOGIE Dr. Eva Reinkowski-Häfner	BILDER ERLEBEN. Illusion und Wahrheit im Mittelalter PD. Dr. Katharina Christa Schüppel	MODERNE PLASTIK IM BAMBERGER STADTBILD Ein Spaziergang mit Diskussion Eveliina Juntunen
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00	STADTRUNDGANG				
18:00	ABENDPAUSE				
19:00	AUFTAKT				
20:00	ABENDPROGRAMM				
21:00					
22:00					



VORTRAG 1

Das Kaisergrabmal von Tilman Riemenschneider

Ein spätmittelalterliches Trugbild aus Stein?

10.00-11.00 Uhr **Caroline Schnös (M.A. Otto-Friedrich-Universität Bamberg)**

Das Grabmal des einzigen heiligen Kaiserpaares des Mittelalters befindet sich im Bamberger Dom. Die Gestaltung der steinernen Tumba mit figürlich gestalteter Grabplatte und Reliefs verweist darauf, dass das Kaisergrabmal nicht nur der Memoria dient. Es handelt sich dabei gleichermaßen um eine Pilgerstätte. Auffällig dabei ist, dass der verwendete Stein der Kunstfertigkeit Tilman Riemenschneiders entgegenzuwirken scheint. Weshalb wurde das Material also dennoch verwendet und inwiefern könnte es für das Grabmal von Bedeutung sein?

VORTRAG 2

Körper und Mimesis

Hölzerne Christuskörper in mittelalterlichen Frauenklöstern und ihr alltäglicher Gebrauch

11.00-12.00 Uhr **Bianca Schulz (Universität Hamburg)**

In den mittelalterlichen Frauenklöstern wurden hölzerne Christuspuppen auf vielfältige Art und Weise für die Andachtspraxis genutzt. Besonders auffällig ist hierbei der haptische Gebrauch dieser Puppen – ob kleine Christuskindlein, die in Krippen aufbewahrt und eingekleidet wurden, oder tote Christuskörper, deren Füße die Frauen einsalben und die Wundmale nachfühlten. Welche Formen der Annäherung zum Körper Christi gab es und welche Funktion hatten diese in der praxis pietatis? In welchem Verhältnis stehen die Illusions- und Abstraktionsmomente der Körperlichkeit des nachgebildeten Christuskörper zum echten?

VORTRAG 3

Profanes Wohnhaus oder sakrale Reliquie?

Realität und Imagination in der Architektur der Casa Santa und ihrer Basilika in Loreto

12.00-13.00 Uhr **Jasmin Gierling (Ruhr-Universität Bochum)**

Der Neubau der Basilica della Santa Casa im 15. Jahrhundert beginnt mit der schriftlichen Veröffentlichung der Translocation des Heiligen Hauses von Nazareth nach Loreto. Der Vortrag wird die unterschiedliche Gestaltung von Raumschalen untersuchen, welche das architektonische Umhüllen des Marienhauses herausstellen. Die Rahmenfunktionen der Basilika suggerieren die wahrhafte Verlagerung des Marienhauses, archäologische Untersuchungen belegen eine Translocation des Materials – die gebauten Ummantelungen vergegenwärtigen den Reliquienstatus der Casa. In ihrem Kern konzentriert sich, die behagliche Affektion von Intimität; der Raum motiviert in seiner Häuslichkeit die imaginative Vorstellungskraft der Pilger*innen.

VORTRAG 4

Das inszenierte Souvenir.

Charles Townley's Library at Seven Park Street, Westminster.

14.00-15.00 Uhr Silvia Amadori

Abstract ausstehend.

VORTRAG 5

Trugbilder eines Ereignisses

Die Fotografien der Pariser Kommune und ihre Rezeption bei Bernhard Heisig

15.00-16.00 Uhr Julia Beckmann (Leipzig)

Die Fotografien, die während der Zeit der Pariser Kommune im Jahr 1871 aufgenommen wurden, sind ein Beispiel für das wachsende Bedürfnis im 19. Jahrhundert, wichtige Ereignisse im Bild festzuhalten und so für die Nachwelt zu konservieren: Die Kommunist*innen verewigten sich und ihren Sieg in Gruppenportraits auf den Barrikaden, nachdem der Aufstand niedergeschlagen worden war, hielt man die Folgen der Kämpfe in Paris ebenfalls fotografisch fest. Über die erhaltenen historischen Fotografien erschloss sich der Leipziger Maler Bernhard Heisig ab den 1950er Jahren das Thema des Barrikaden- und Freiheitskampfes, der im Geschichtsbild der DDR eine Schlüsselstelle auf dem Weg zum sozialistischen Staat einnahm. Doch wie „realistisch“ sind die angesprochenen Darstellungen der Kommune? Denn ob Fotografie oder Historien-gemälde, die Darstellungen zeigen je nach Kontext jeweils eine anders inszenierte, gewünschte Wirklichkeit, die immer nur Trugbild des tatsächlichen historischen Ereignisses sein kann.

VORTRAG 6

The Issue of Illusionism

within the Debate surrounding the Use of the Traditional and the Modernist Expression in the Creation of the American Civil War Monuments

16.00-17.00 Uhr Kristina Sedlarević (Goethe Universität Frankfurt)

The paper examines the ongoing debate surrounding the public display of the symbols of the American Confederacy by attempting to unravel the impact that one of the most prominent makers of the Confederate monuments, Frederick Wellington Ruckstull, wielded over the shaping of the Confederate imagery. The paper focuses on Ruckstull's anti-modernist discourse propagated mainly through the issues of the journal *The Art World*, in which he determined the fallacy of modern art in its excessiveness, artificiality, and mainly its departure from nature, and therefore the truth. By insisting on academic idealism while rejecting the modernist manner of expression, Ruckstull laid the foundation for the Confederate imagery, its glorifying character, engaged with the rhetoric of racial supremacy, and consequently contributed to the advancement of the controversial Lost Cause ideology, which aimed at obscuring the origins of the Civil War conflict.

Through the considerations of the debate surrounding academic idealism and modernism, the paper attempts to unravel the ideological foundations of Ruckstull's objections to the departure from the nature present in modern artworks and to dismantle the propaganda character of the use of idealism as a means to achieve beauty, truth or national values with regard to controversial interpretations of historical narratives. The paper concludes with the consideration of the legacy of the conservative reservations against the use of modernist style for the representation of historical events in executive orders "Building and Rebuilding Monuments to American Heroes" and "Making Federal Buildings Beautiful Again" introduced by the former US administration, along with the growing wave of modernist/contemporary artistic projects that attempt to subvert the Confederate iconography and undermine its illusionary character.

VORTRAG 7

It ain't what it seems to be

Illusion als künstlerisches Instrument zur Dekonstruktion
Arbeiten Cindy Shermans im Dialog mit dem Genre ‚Selfie‘

17.00-18.00 Uhr **Franziska Juliane Wnek**

Abstract ausstehend.

ABENDVORTRAG

„...denn ein Bild ist es, vor dem wir stehen!“

Programmatiken der Augentäuschung

19.30-21.00 Uhr **Prof. Dr. Wolfgang Brassat**

Ausgehend von einigen Werken des Hyperrealismus oder Fotorealismus der 1970er Jahre, der illusionistischen Sparte der Malerei und Bildhauerei der Pop Art, erörtert der Vortrag verschiedene Programmatiken und mithin Funktionen des Trompe-l'oeils vorwiegend der Malerei der Frühneuzeit. Dabei sollen auch kunstvermittelnde Schriften für Laien berücksichtigt und soziologische und systemische Aspekte der Konjunktoren augentäuschender Kunst erörtert werden.

VORTRAG 8

Musca Domestica.

Wandeln auf der ästhetischen Grenze

10.00-11.00 Uhr **Helena Bair (M.A. Universität Hamburg)**

Kaum ein Tier ist so alltäglich wie die Stubenfliege. Ignorant lässt sie sich unterschiedslos auf Kot und Kunstwerken nieder. Nur von Letzteren ist sie nicht immer zu verscheuchen. Die gemalte Fliege fordert spätestens seit Vasaris berühmter Erzählung über Giotto den Wahrheitssinn der Betrachter:innen heraus. Als Insekt, das nicht nur mit dem Teufel assoziiert wird, sondern auch aus toten Körpern und Exkrementen schlüpft, um sich danach auf dem reich gedeckten Esstisch niederzulassen, unterstreicht es morbide den Scheincharakter der irdischen Welt. Abenteuerlich wandelt sie auf der ästhetischen Grenze.

VORTRAG 9

Architektur, Illusion und Immersion im Festspielhaus Bayreuth

11.00-12.00 Uhr **Magno Alves de Oliveira (Promotion LMU/ UNIRIO)**

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurden neue Technologien entwickelt, die die visuelle Wahrnehmung der damaligen Zeit veränderten. In diesem Vortrag wird erläutert, wie das Festspielhaus Bayreuth von diesen neuen Wahrnehmungsweisen beeinflusst wurde. Bei der Erforschung des Gesamtkunstwerks ließen sich zwei wichtige Aspekte feststellen und beide sind mit dem Konzept der Gesamtkunstwerk verbunden. Der erste Aspekt bezieht sich auf das Theater als eine Verbindung verschiedener Kunstformen. Der andere Aspekt betrifft das Theater als einen Ort, an dem sich eine Gemeinschaft bilden kann. Die architektonische Struktur des Theaters trägt zu beiden Aspekten bei und darauf wird in der Präsentation eingegangen.


VORTRAG 10

Alles nur Fassade?!

Natursteinfassaden als Blendwerk am Beispiel des Mainzer Rathauses

12.00-13.00 Uhr **Robinson Michel (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)**

Die Vorhangfassade ist ein gerne genutztes und etabliertes Gestaltungsmittel in der Architektur des 20. Jahrhunderts, bei dem der konstruktiven Gebäudehülle eine Zierschicht vorgeblendet wird. Diese wiederum wird genutzt um dem Bau gewisse Wertzuschreibungen „anzuhängen“, welche anschließend auf das Gebäude übertragen werden. Der Naturstein findet hierbei nach wie vor sehr häufige Anwendung – aber ist das „ewige Material“ wirklich so unvergänglich? Anhand des Mainzer Rathaus gilt es, das Phänomen der vorgeblendeten Fassade sowie aktuelle Alternativen in den Blick zu nehmen.



ABENDVORTRAG

Wahrheiten und Bewahrheiten.

Überlegungen zum Bildnis

Während der Abschlussveranstaltung **Andreas Huth (Technische Universität Berlin)**

